



blickpunKT

Das Magazin für den Landkreis Kitzingen

Sonntag, 17. April
11 bis 17 Uhr

**TAG DER OFFENEN TÜR
AM LANDRATSAMT**

Informationen

Landratsamtsbühne mit
Tiffany Kemp und der Big
Band der Bundespolizei

Blick hinter die Kulissen
Externe Aussteller



KULTURZEICHEN

Kunst, Tanz und Wort
im Kitzinger Land

TRAUMRUNDEN

Traumhaft wandern
im Kitzinger Land

FAST OHNE WORTE

Abfalltrennhilfe für
Flüchtlinge



Wann ist ein Finanzinstitut gut für Mainfranken?

Wenn sein Erfolg ein Gewinn für alle ist.



Die Sparkasse Mainfranken Würzburg ist dem Gemeinwohl der Region und den dort lebenden Menschen verpflichtet. Ihr Geschäftserfolg kommt allen Bürgerinnen und Bürgern zugute. So fördert sie jährlich über 1000 kulturelle, sportliche, soziale, wissenschaftliche und Umwelt-Projekte in der Region. Das ist gut für die Menschen und gut für Mainfranken. www.gut-fuer-mainfranken.de



Landrätin Tamara Bischof

Liebe Leserinnen und Leser,

Wein, Kultur und Natur – drei Dinge, die den Landkreis charakterisieren, stehen in diesem Frühling im Mittelpunkt von Veranstaltungen. Zum einen freue ich mich auf die Fortsetzung unserer **Kulturzeichen Kitzinger Land** im April, in diesem Jahr zum Thema Wein. Naturfreunde kommen auf unseren **TraumRunden** auf ihre Kosten, den Saisonstart auf unseren hochwertigen Wanderwegen feiern wir Anfang Mai. Im aktuellen blickpunkT finden Sie Informationen zu diesen Veranstaltungen und ich freue mich, wenn Sie das eine oder andere Angebot wahrnehmen.

Ganz besonders freue ich mich, dass ich Sie in diesem Jahr wieder zu einem **Tag der offenen Tür am Landratsamt** einladen kann. Wir haben uns sehr viel einfallen lassen und Ihnen ein buntes Programm rund um die Aufgaben des Landratsamts zusammengestellt. Ich freue mich darauf, Sie am 17. April begrüßen zu dürfen!

Einen Überblick über die Kreisfinanzen bekommen Sie in der aktuellen blickpunkT-Ausgabe ebenso wie über das neue Angebot der unterfränkischen Abfallberater. Sie haben eine Abfalltrennhilfe für Flüchtlinge entwickelt. Die Abfallzahlen des vergangenen Jahres werden auf den folgenden Seiten ebenso vorgestellt wie die Erfahrungen aus unseren Biotonnenkontrollen.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihre

Tamara Bischof

In dieser Ausgabe

Kunst, Tanz und Wort im Kitzinger Weinland	
Kulturzeichen 2016	4
Projekt der unterfränkischen Abfallberater	
Abfalltrennhilfe für Flüchtlinge	6
Neues aus dem Landratsamt Kirchenburg und Jugendkreistag	
	8
Haushaltsberatungen	
Stabile Finanzen im Landkreis Kitzingen	9
Viel geboten am 17. April	
Tag der offenen Tür am Landratsamt	10
Klinik Kitzinger Land	
Neues aus der Klinik	12
Abfallzahlen 2015	
Die «Streber»	14
Kontrolle der Biotonnen	
Vertrauen ist gut...	15
Landkreis bildet aus	
Straßenwärter gesucht	16
Saisonstart auf den TraumRunden	
Traumhaft wandern im Kitzinger Land	17
5 Fragen an...	
Karin Dörfler	18
Aus Respekt vor der Natur	
Schutzgebiete beachten	18
750 Jahre Obernbreit	
Kreisheimattag am 1. Mai	19

IMPRESSUM

Herausgeber // Landratsamt Kitzingen
Redaktion //
Corinna Petzold, Reinhard Weikert
Konzeption und Gestaltung //
Reinhard Weikert, Corinna Petzold
Druck // Konrad Triltsch Print und digitale Medien GmbH
Klimaneutral gedruckt auf Circlematt
White 150/80 g/qm, 100 % Recyclingpapier
Auflage // ca. 41 000 Exemplare
Kostenlose Verteilung an alle Haushalte im Landkreis Kitzingen
Titelfoto // atelier zudem
März 2016 // Gripen & Viggen

Kultur

Weinzeichen

Wein und Literatur: Für Dichter hat es oft das eine nicht ohne das andere gegeben. Fruchtig, lieblich, würzig oder vollmundig – auch der Wein spricht seine ganz eigene sinnlich-poetische Sprache.

Die diesjährigen Kulturveranstaltungen unter dem Motto «**WEINZEICHEN**» verbinden diese beiden Welten und laden am 9. und 10. April in Iphöfer Winzerhöfen, Weinstuben und Vinotheken zur besonderen Begegnung mit Dichtern, Wortakrobaten und Improvisationskünstlern ein – **Wortrausch**.

Neben einer Kunstaussstellung zum Thema Wein – **Kunstrausch** – steht zudem moderner Tanz auf dem Programm. Ganz in der Tradition von Dionysos, dem antiken Gott des Weins, der in Darstellungen tanzend, trommelnd und musizierend mit seinem Gefolge gezeigt wird. Der Würzburger Tanzspeicher präsentiert am 22. und 23. April in Rödelsee im Schloss Crailsheim sein Stück «Alle Zeit der Welt». Im zeitgenössischen Tanz fünf professioneller Tänzer sind auch schauspielerische Elemente integriert. – **Tanzrausch**.

Das Konzept

Die Veranstaltungsreihe Kulturzeichen Kitzinger Land will die Besonderheiten der Region mit den Mitteln der zeitgenössischen Kunst und Kultur sichtbar und erfahrbar machen. Das Auftaktjahr 2015 rückte den Gründungsmythos der Region, die Hadelogasage, in den Mittelpunkt. In den Folgejahren werden mit den regionalen Themen Wein (Weinzeichen 2016), Wasser (Wasserzeichen 2017) und Garten (Gartenzeichen 2018) die kulturlandschaftlichen Eigenschaften des Kitzinger Landes in den Blick genommen

Kunst, Tanz und Wort im Kitzinger Land

Kunstrausch

Der Wein ist ein zentrales Motiv der europäischen Kunst und Kulturgeschichte und die Auseinandersetzung mit seinen vielfältigen sozialen, mythologischen und religiösen Bedeutungen hat Künstler über Jahrhunderte hinweg inspiriert. Anlässlich der Weinzeichen 2016 wurden regionale Künstler eingeladen, Arbeiten einzureichen, die sich auf neue und zeitgenössische Art und Weise mit dem Thema befassen. So werden die persönlichen Erfahrungen und Assoziationen der Künstler mit der regionalen Tradition des Weines künstlerisch neu interpretiert und zugänglich gemacht. Die Ausstellung «**Kunstrausch**» zeigt die ausgewählten Arbeiten von insgesamt zwölf Künstlern aus dem Kitzinger Land und Umgebung. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Künstlerinnen und Künstler

Roswitha Berger-Gentsch, Gerda Enk, Christiane Gaebert, Petia Knebel, Marianne Knebel-Schiele, Helmut Nennmann, Dirk Nitschke, Stephan Nüßlein, Thomas Reuter, Carina Streng, Anita Tschirwitz, Christine Wehe-Bamberger.

Ausstellung

Die Ausstellung wird am 9. April eröffnet und ist bis 31. Mai 2016 in der Galerie der Vinothek Iphofen zu sehen.

Öffnungszeiten

Montag: 10 – 14 Uhr
Dienstag bis Sonntag: 10 – 22 Uhr

Wortrausch

Wein und Literatur: Für Dichter hat es oft das eine nicht ohne das andere gegeben. Fruchtig, lieblich, würzig oder vollmundig – auch der Wein spricht seine ganz eigene sinnlich-poetische Sprache. Die Reihe «**Wortrausch – eine wortakrobatische Degustation**» verbindet die beiden Welten und lädt in Winzerhöfen, Weinstuben und Vinotheken zur besonderen Begegnung mit Dichtern, Wortakrobaten und Improvisationskünstlern ein (Eintritt frei).

Improvisationstheater mit den Würzburger Beutelboxern

Vier Schauspieler und ein Pianist spielen aus dem Stegreif Szenen nach Vorschlägen des Publikums. Nichts ist einstudiert, jede Geschichte entsteht im Moment. Das Publikum nennt einen Ort, einen Gegenstand, einen Titel und die Szene entsteht. «Theater à la carte, Sie wählen, wir servieren.» Was aber passiert, wenn der Genuss des Weines zum Impulsgeber wird? Eine gelungene Mischung aus Situationskomik, Pantomime, Comedy und Theater. Weitere Informationen: www.beutelboxer.de
» **Sonntag, 10. April, 11:00 und 14:30 Uhr in der Vinothek, Iphofen.**

Dichterschlacht – Poetry Slam mit Manfred Manger and Friends

Poetry Slam ist ein Wettbewerb der Bühnendichter. Sie teilen sich dieselbe Bühne, um ihre Texte einem Publikum so aufregend, so laut und schnell wie nötig und so einführend und zuckersüß wie möglich vorzutragen. Am Ende wählt das Publikum den Tagessieger.
» **Sonntag, 10. April, 15:00 und 17:00 Uhr, Weingut Ilmbacher Hof, Iphofen.**

eichen 2016

ger Weinland am 9. und 10. April sowie am 22. und 23. April

«Je geselliger die Runde...» – Improvisiertes Theater vom Würzburger KAKTUS

Ein altes Sprichwort besagt, im Wein läge die Wahrheit. Und tatsächlich haben wir uns alle schon einmal dabei ertappt, bei einem gemütlichen Glas Wein plötzlich ganz persönliche Geschichten zu erzählen oder sogar das eine oder andere Geheimnis zu teilen.... Ganz nach dem Motto: «Je geselliger die Runde, desto wahrer die Worte», lädt das Improvisationstheater «Der Kaktus» zu einer Theatershow rund um die großen und kleinen Wahrheiten des Lebens ein. Dabei lassen die Künstler Szenen vor Ihren Augen entstehen – völlig ungeplant und immer überraschend! Weitere Informationen: www.derkaktus.de

» **Sonntag, 10. April, 14:00 und 16:00 Uhr, Weinbistro, Iphofen.**

Lesung aus „Schlaf der Vernunft“ mit der Bestsellerautorin Tanja Kinkel

Tanja Kinkels historische Romane wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt und fanden eine oft begeisterte Leserschaft. Ihr neues Buch «Schlaf der Vernunft» hat die gebürtige Bambergerin nun keinem weit zurückliegenden historischen Stoff verschrieben, sondern einem zeitgeschichtlichen – dem Deutschen Herbst 1977.

Der Roman setzt im Jahr 1998 in Bamberg ein: Die Tochter der verurteilten RAF-Terroristin Martina Müller bekommt in einem Brief der Justizvollzugsanstalt mitgeteilt, dass ihre Mutter begnadigt worden ist und bald aus dem Gefängnis entlassen wird...

» **Sonntag, 10. April, 16:00 Uhr, Weingut Wirsching, Iphofen.**

Tanzrausch

Tanzend, trommelnd und musizierend wird Dionysos, der antike Gott des Weines, in Darstellungen mit seinem Gefolge gezeigt. Was also liegt näher, als diese Tradition dort aufleben zu lassen, wo der Wein seinen Ursprung nimmt?

Alle Zeit der Welt oder das Leben ist viel zu kurz, um schlechten Wein zu trinken...

Nichts scheint in unserer heutigen Welt kostbarer und gleichzeitig so wenig verfügbar: Zeit! Nur nichts verpassen, nur nichts vertrödeln! Selbst unsere Freizeit ist gut organisiert. Ein Gegenbild zu diesem Zeitgeist zeigt das Theater tanzSpeicher: Ein Leben im Hier und Jetzt – das Genießen des Augenblickes – Nichtstun ohne schlechtes Gewissen!

Fünf Tänzer nehmen das Publikum mit in einen wahren **Tanzrausch**. Es entsteht Raum für eigene Gedanken, Erinnerungen und Assoziationen. Und die Zeit? – unwichtig!

» **Freitag, 22. April und Samstag, 23. April, 19:30 Uhr im Schloss Crailsheim, Rödelsee.**

Tanzcafé im Löwenhof

Beim Tanzcafé haben Erfahrene die Gelegenheit, das Tanzbein zu schwingen, aber auch alle anderen, die unter fachkundiger Anleitung von Tanzlehrer Bernd Uhl ihre Kenntnisse auffrischen möchten. Professionelle Tanzeinlagen motivieren zu eigenen tänzerischen Höchstleistungen.

In der Verschnaufpause gibt es Kaffee und Kuchen.

» **Samstag, 23. April, 14:00 bis 17:00 Uhr im Restaurant Löwenhof, Rödelsee.**

Fast ohne Worte: Abfalltrennhilfe für Flüchtlinge

Von Andreas Sandwall und
Reinhard Weikert

Den leeren Joghurtbecher in den gelben Sack, die Essensreste in die braune Tonne und die Zeitung vom Vortag in die blaue. Die getrennte Sammlung der Abfälle ist keineswegs weltweit üblich. Denn während die richtige Sortierung des Mülls für unsereins mittlerweile selbstverständlich ist, stehen gerade ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger oft ratlos vor den bunten Tonnen.

Hilfestellung in 8 Sprachen

Um Flüchtlingen und Zuwanderern auch bei der richtigen Abfalltrennung eine Hilfestellung an die Hand zu geben, hat die Arbeitsgemeinschaft Abfallberatung Unterfranken ein mehrsprachiges Informationsfaltblatt herausgebracht.

Die Arbeitsgemeinschaft der Abfallberaterinnen und Abfallberater in den unterfränkischen Städten und Landkreisen existiert seit mittlerweile 25 Jahren und hat schon mehrere erfolgreiche Gemeinschaftsprojekte realisiert.

Mit ihrem neusten Vorhaben will die Arbeitsgemeinschaft praktische Lebenshilfe leisten. Die kleine Broschüre zur Mülltrennung arbeitet hauptsächlich mit Abbildungen und kommt mit sehr wenig Text aus. Die kurzen Erläuterungen sind ins Englische, Französische, Russische, Ukrainische, Türkische, Albanische, Arabische und Persische übersetzt. Natürlich ist das Faltblatt immer an die lokalen Gegebenheiten der beteiligten Städte und Landkreise angepasst.

Beitrag zur Integration

Damit Flüchtlinge und Zuwanderer in unsere Gesellschaft gut integriert werden können, ist es unverzichtbar, dass neben der Sprachschulung auch wichtige Alltagsabläufe und Lebensstile vermittelt werden. Zwar denkt man,



Die Ausgabe für den Landkreis Kitzingen



wenn es um konkrete Hilfen bei der Integration von Flüchtlingen geht, nicht unbedingt zuerst an das Thema Abfalltrennung. Auch ist die Sortierung des Mülls wohl nicht die größte Sorge von Menschen, die wegen Krieg und Not aus ihrer Heimat geflohen sind. Allerdings kann es durchaus zu Konflikten kommen, wenn sich der Müll vorm Haus stapelt, weil die Hausbewohner nicht wissen, wie das mit der Abfallentsorgung bei uns funktioniert. Und spätestens nach der Anerkennung oder Duldung gehört die richtige Mülltrennung zum Leben bei uns einfach dazu.

Koordinierte Verteilung

Bei der Verteilung des Infoblatts arbeiten Abfallberatung und Koordinationsstelle für Migranten/Flüchtlinge in den jeweiligen Landkreisen, Städten und Gemeinden eng zusammen. Der kleine Flyer sollte zudem über die Homepage der jeweiligen Abfallwirtschaftsstelle abrufbar sein. Auf der Homepage der Arge Abfallberatung Unterfranken kann das Infoblatt ebenfalls als PDF-Datei heruntergeladen werden: www.abfallberatung-unterfranken.de/projekte.html

Wer momentan selbst Flüchtlinge betreut oder in seiner Nachbarschaft bzw. in seinem Bekanntenkreis Menschen kennt, die in der Flüchtlingshilfe tätig sind, kann die Sortierhilfe selbstverständlich auch direkt über die Abfallberater der Landkreise und Städte anfordern.

Info

An dem Gemeinschaftsprojekt beteiligen sich die Landkreise Aschaffenburg, Bad Kissingen, Kitzingen, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld und Schweinfurt. Außerdem sind die Städte Schweinfurt und Würzburg mit dabei.

Im Landkreis Kitzingen kann das Infoblatt bei der Abfallberatung angefordert werden:

☎ 09321 928-1234

✉ abfall@kitzingen.de

Als PDF-Datei ist es im Download-Center von abfallwelt.de verfügbar:

www.abfallwelt.de





Neues aus dem Landratsamt

1,4 Millionen Euro vom Bezirk für die Kirchenburg

Von Corinna Petzold

Das Kirchenburgmuseum Mönchsondheim bekommt 1,4 Mio. Euro aus der Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken. Dies wurde in der Sitzung zum Stiftungshaushalt beschlossen. Die Summe wird auf zehn Jahre aufgeteilt, der erste Betrag in Höhe von 140 000 Euro wird in diesem Jahr ausbezahlt.

«Das Kirchenburgmuseum ist ein Besuchermagnet und ein wichtiges Aushängeschild für unseren Kulturlandkreis», freut sich Landrätin Tamara Bischof, die sich als Bezirksrätin natürlich für die Förderung eingesetzt hat. «Ein besonderer Dank geht an Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel und meine Kollegen aus dem Bezirkstag, die die Kirchenburg nachhaltig unterstützen und durch die Förderung die Bedeutung des Museums unterstreichen.»

Das Geld ist eingeplant für Investitionen sowie für die Museumspädagogik. Konkret soll ein Kleinbauernhof saniert und eine museumspädagogische Werkstatt eingerichtet werden. Außerdem sollen die dezentralen Depots aufgelöst

und ein zentrales Depot eingerichtet werden.

Rund 19 000 Besucher kommen jährlich nach Mönchsondheim. Das Besondere an der Kirchenburg ist, dass alle Gebäude noch an ihrem ursprünglichen Platz stehen und das Freilandmuseum mit 28 Gebäuden in das Dorf integriert ist. In den vergangenen 40 Jahren hat sich so ein Museum von überregionaler Bedeutung entwickelt.

Im Jahr 1975 entstand das Museum durch den Verein «Fränkisches Bauern- und Handwerkermuseum Kirchenburg Mönchsondheim». Ziel war, in den Gaden ein Gerätemuseum zur Landwirtschaft und zum dörflichen Handwerk einzurichten. Das Museum wurde immer weiter vergrößert und schon lange kann der Verein die Kosten und die Arbeit nicht alleine stemmen. So ist die Stadt Iphofen Eigentümer von Museumsgebäuden und unterstützt ebenso wie der Landkreis die Museumsarbeit mit einem jährlichen Betriebskostenzuschuss von je 140 000 Euro. Der Verein steuert jährlich zwischen 70 000 und 80 000 Euro an Eigenleistung hinzu.

Jugendkreistag traf sich zur Beratung

Von Corinna Petzold

Zehn Schulen nahmen am 21. Jugendkreistag teil und setzten sich mit den Themen «Jugendpolitik – für mich, aber bitte ohne mich!» sowie «Online-Rassismus? – Ich sag doch nur meine Meinung!» auseinander. Am Ende stimmten sie über Beschlussvorschläge ab, die nun von der Verwaltung geprüft werden. Wenn sie oder Teile daraus realisierbar sind, werden sie dem Kreistag zur Diskussion vorgelegt.

So wurde einstimmig beschlossen, dass die Schulen besser über das Thema Jugendpolitik aufklären sollten. Diskutiert wurde auch, den Schulen Politiker als Paten zur Seite zu stellen. Deutlich wurde, dass die Hemmschwelle für Jugendliche groß ist, auf Politiker zuzugehen. «Wir können die Politiker doch nicht einfach ansprechen», lautete ein Argument. Eine klare Antwort darauf fand Eva-Maria Deppisch, die als Mitglied der Jusos – neben Eva Barthelme (CSU) und Tobias Enck (FW) – als Expertin eingeladen war. Sie betonte: «Ihr traut euch zu wenig zu!» Bürgermeisterin Christine Konrad ermutigte die Schüler ebenfalls: «Auch wir Politiker überlegen, wie wir euch erreichen.»

Engagiert hatten sich die Schüler auf das Thema «Online-Rassismus» vorbereitet. Teilweise setzten sie sich sogar mittels selbst produzierter Filmbeiträge damit auseinander. Der Wunsch nach Informationen wurde auch hier deutlich. Und so beschloss der Jugendkreistag, den Schulen zu empfehlen, sich regelmäßig mit dem Thema Rassismus zu beschäftigen. Möglich wären zum Beispiel Expertenvorträge, Podiumsdiskussionen und Aufklärung über das aktuelle Flüchtlingsthema. Auch die Teilnahme an dem Projekt «Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage» wurde mit 65 Ja-Stimmen empfohlen.



Die Kirchenburg Mönchsondheim

Stabile Finanzen im Landkreis Kitzingen

Von Corinna Petzold

Im Frühjahr stehen traditionell die Haushaltsberatungen im Landkreis an. Auch in diesem Jahr zeigt sich der Kreishaushalt stabil und mit Raum für Investitionen.

Obwohl der anhaltende Flüchtlingsstrom nicht nur die politische Debatte, sondern auch den Kreishaushalt spürbar beeinflusst – sei es durch die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, bei den Personalkosten oder bei den HartzIV-Aufwendungen – zeigen sich die Finanzen im Kreis stabil. Alle Vorhaben – von Straßenbau bis Sanierung der FOS/BOS – werden wie geplant durchgeführt. Das Gesamtvolumen des Haushalts liegt bei 97,51 Millionen, der Verwaltungshaushalt bei 87,59 Millionen und der Vermögenshaushalt bei 9,9 Millionen Euro.

Die Eckpunkte beinhalten:

- die Senkung der Kreisumlage um einen Punkt
- Investitionen von 7,86 Millionen Euro
- keine neuen Schulden
- 1,44 Millionen Euro Schuldenabbau

Landrätin Tamara Bischof betont: «Auch in diesem Jahr können wir wieder einen Haushalt mit äußerst erfreulichen Zahlen vorlegen.» Möglich werden diese positiven Zahlen durch das sehr gute Ergebnis des Haushaltsjahres 2015.

«Nach der vorläufigen Jahresrechnung konnten wir – trotz der ständig steigenden Belastungen durch die Flüchtlingskrise – einen Sollüberschuss des Verwaltungshaushaltes von rund 3,05 Millionen erwirtschaften», erklärt die Landrätin. Hinzu kommen knapp 1,04 Millionen aus dem Sollüberschuss des Vermögenshaushaltes. Auch die Umlagekraft steigt deutlich um 20,4 Prozent auf 89,79 Millionen Euro.

42 Prozent seiner Einnahmen aus der Kreisumlage muss der Landkreis direkt über die Bezirksumlage an den Bezirk Unterfranken weitergeben. Obwohl der Bezirk seine Umlage stabil bei 18 Punkten halten wird, muss der Landkreis wegen seiner höheren Umlagekraft mit 16,16 Millionen Euro Umlage insgesamt 2,74 Millionen Euro mehr abführen.

Große geplante Ausgaben im Vermögenshaushalt sind unter anderem rund 2 Millionen Euro für den Straßenausbau, 900 000 Euro für den Deckenbau der Kreisstraßen, 450 000 Euro für einen Rüstwagen für die Freiwillige Feuerwehr Wiesentheid, 1,7 Millionen Euro für den Grundstückskauf sowie als erste Rate für den Bau eines Zentralen Wertstoffhofes in Kitzingen sowie 1,5 Millionen Euro als erste Baukostenrate für die abschließende Sanierung der Staatlichen Beruflichen Oberschule sowie 410 000 Euro als Einmalzahlung für die Vollintegration des Landkreises in den Verkehrsverbund Großraum Nürnberg.

- **Kreisumlage:** Die Realsteuern (Grundsteuer A und B, Gewerbesteuer) stehen den Gemeinden zu. Zur Deckung ihres Finanzbedarfs erheben Landkreise deshalb eine Kreisumlage von den kreisangehörigen Gemeinden. Sie errechnet sich aus der Steuerkraft der Gemeinden sowie deren Schlüsselzuweisungen.
- **Bezirksumlage:** Sie dient im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs der Finanzierung der Aufgaben des Bezirks, da der Bezirk – wie die Landkreise – über keine eigenen Steuereinnahmen verfügt. Gezahlt wird die Umlage von den Landkreisen und kreisfreien Städten. Sie errechnet sich ebenfalls aus der Leistungsfähigkeit der Kommunen.
- **Verwaltungshaushalt:** Er kann auch als Kern- oder Pflichthaushalt bezeichnet werden und umfasst alle Einnahmen und Ausgaben, die das Vermögen nicht erhöhen oder vermindern. Dazu gehören unter anderem Gebühreneinnahmen, Personal- und Sachkosten, Energiekosten, Versicherungsbeiträge und Umlagen. Die Einnahmen des Verwaltungshaushaltes müssen seine Ausgaben decken.
- **Vermögenshaushalt:** Nicht benötigte Einnahmen des Verwaltungshaushalts müssen dem Vermögenshaushalt zugeführt werden. Hiervon werden Investitionen wie Straßenbau oder Schulsanierungen bestritten.

Das steckt hinter den Finanzbegriffen

Serviceorientiert und bürgernah zeigt sich das Landratsamt – überzeugen Sie sich!

Tag der offenen Tür



Liebe Landkreisbürger,
liebe Gäste,

von Abfallberatung bis Zulassungsstelle – die Bandbreite der Dienstleistungen und Aufgaben des Landratsamts ist groß. Um diese Vielfalt und unseren Servicegedanken zu präsentieren, lade ich Sie herzlich am Sonntag, 17. April 2016, zu unserem Tag der offenen Tür ein.

Der Kreisbauhof zeigt an diesem Tag ebenso seine Arbeit wie das Gesundheitsamt oder das Sozialamt. Auch einige externe Aussteller bereichern das Angebot und stellen sich vor. Neu ist die Landratsamtsbühne auf dem Platz der Partnerstädte, auf der den gesamten Tag über ein abwechslungsreiches Programm geboten wird – unter anderem mit der Big Band der Bundespolizei und Sängerin Tiffany Kemp (bekannt aus der Casting-Show «The Voice»).

Ich freue mich darauf, Sie am 17. April im Landratsamt begrüßen zu dürfen!

Ihre

Tamara Bischof
Landrätin

Landratsamtsbühne Platz der Partnerstädte

- 11:00 h Veranstaltungsbeginn
- 12:15 h Big Band der Bundespolizei
- 13:00 h Offizielle Begrüßung durch Landrätin Tamara Bischof mit Verleihung des Integrationspreises
- 13:45 h Tiffany Kemp
- 14:30 h Big Band der Bundespolizei
- 16:00 h Tiffany Kemp

Bei schlechtem Wetter finden diese Programmpunkte im Großen Sitzungssaal des Landratsamts statt.

Besondere Angebote

- «Was macht eigentlich eine Landrätin den ganzen Tag?» Besuch im Büro von Tamara Bischof und Einblicke in ihren Arbeitsalltag.
- Selfie & Co: Schnappschüsse vom Tag der offenen Tür an einer Säulenfotobox
- Kreisbauhof und Feuerwehr präsentieren Fahrzeuge und Gerätschaften.
- Kinderprogramm mit Kinderschminken und Wundenschminken

Unsere externen Aussteller

- Fernwasser Franken mit Trinkwassertheke
- Jugendfeuerwehr mit Auto und THW mit Rettungsboot
- Bayerisches Rotes Kreuz
- Kirchenburgmuseum Mönchsondheim
- Kreisheimatpfleger
- Berufsschule Kitzingen mit den Bäckern und Schreibern
- Bauernverband: saisonale Lebensmittel, Mindesthaltbarkeit
- Landschaftspflegeverband
- Landesbund für Vogelschutz
- Bezirkskaminkehrer
- Klinik Kitzinger Land mit Infos zur Sanierung sowie der Möglichkeit zum Messen der Halsschlagader

gen Sie sich davon am **Sonntag, 17. April 2016, von 11 bis 17 h**

ür im Landratsamt

Verpflegung

- Saftbar mit alkoholfreien Cocktails des Kreisjugendrings in der Eingangshalle des Landratsamts
- Alkoholfreie Kaltgetränke, Kaffee und Kuchen in der Kaffeebar des Bayerischen Roten Kreuzes in der Kantine des Landratsamts

Tiffany Kemp
bekannt aus der TV-
Show «The Voice»
präsentiert auf der
Landratsamtsbühne
ihre neue Single und
Cover-Songs.



Corinna Petzold

Was es zu erkunden gibt

- «Traumhaft wandern im Kitzinger Land» – die TraumRunden werden vorgestellt.
- Der Landkreis als Ausbildungsbetrieb
- Informationen und mehr: Bus & Bahn, Zulassungsstelle, Naturschutzprojekte im Landkreis
- Die Kommunale Abfallberatung stellt sich vor mit Glücksrad, Kompostherstellung und -einsatz sowie der neuen Aktion «Kitzingen plastiktütenfrei».
- «Ist das noch gut?» – die Lebensmittelkontrolleure geben Tipps und Einblicke in ihren Arbeitsalltag.
- Aufgaben der Veterinäre, Ausstellung von Tierschädeln
- Energiemanagement der Landkreisliegenschaften
- Parcours mit Rauschbrille und Bobby-Quad
- Die Selbsthilfegruppen stellen sich vor.
- Bürgerschaftliches Engagement zahlt sich aus: die Ehrenamtskarte.
- «Wie fühlt es sich an 80 Jahre zu sein?» – Legen Sie den Alterssimulationsanzug an.
- Was bei Ausbildungsförderung, Mietzuschuss und anderen staatlichen Leistungen zu beachten ist.
- Die Schuldner- und Insolvenzberatung stellt sich vor.
- In jeder Lebenslage zu Hause bleiben: der barrierefreie Umbau
- Das Bauamt am Landratsamt: der schnelle Weg zur Baugenehmigung
- Blutzucker und Blutdruck messen im Gesundheitsamt sowie Infos zum Impfen, Glücksrad
- Bereich Asyl: Infos zu Flüchtlingszahlen, dem Ablauf eines Asylantrags, der Arbeit der Zuständigen

Auftritt der **Big Band der Bundespolizei** mit Infostand der Bundespolizei



Bundespolizei Orchester München



Klinik Kitzinger Land verschenkt Herzkissen an Frauen nach einer Brust-OP

Eine Geste, die von Herzen kommt



Klinik Kitzinger Land

Waltraud Glockner von der Station 1B näht ehrenamtlich Herzkissen für Frauen nach einer Brustoperation.

Seit 2007 verschenkt die Klinik Kitzinger Land Herzkissen an Frauen nach einer Brustoperation.

Die Idee stammt aus Amerika und wurde durch die dänische Krankenschwester Nancy Friss-Jensen nach Europa gebracht. Die Kissen sollen – unter dem Arm getragen – Frauen nach einer

Brustoperation Schmerzen und Spannungen nehmen und die operativ bedingte Schwellung reduzieren.

Viel mehr noch als zur Lagerung, dient das Kissen jedoch der Seele. Das Kissen unterstützt nicht nur den Heilungsprozess, sondern spendet auch Trost und Hoffnung.

Die Kissen werden ehrenamtlich genäht und kostenlos abgegeben. Verwendet wird dafür der Originalschnitt von Nancy Friss-Jensen. Sie sind mit antiallergischen, hochbausichtigen Polyesterfaserbällchen gefüllt. Der Bezug ist aus hautfreundlicher Baumwolle und die Herzkissen können bei 60 °C in der Maschine gewaschen werden.

Mit dem Rad zur Arbeit – auch 2016 ist die Klinik dabei

Seit vielen Jahren nehmen Beschäftigte aus der Klinik Kitzinger Land an der AOK- Aktion «Mit dem Rad zur Arbeit» teil. Jährlich werden es mehr Mitarbeiter, die regelmäßig auf das Rad umsteigen. Schön dabei ist, dass offensichtlich die Fahrradaktion nicht nur die jüngeren Mitarbeiter anspricht, sondern das auch viele ältere Kollegen kräftig in die Pedale treten, um morgens den Krankenhausberg zu bezwingen.

2015 hatte die Klinik mit 28 Personen einen Teilnehmerrekord. Unabhängig von der Verlosung der AOK ermittelt der Personalrat seit zwei Jahren hausintern «die klinikeigenen» Gewinner.

Als erste Preise werden vier Mal je ein Gutschein für einen Wellness-Tag Premium im Wert von 65 Euro ausgeben. Die zweiten Preise sind vier Mal je ein Essensgutschein für ein Restaurant in Kitzingen im Wert von 25 Euro und die dritten Preise sind je vier Mal einen

Gutschein für die Klinik-Cafeteria im Wert von 12,50 Euro. Die Preise werden im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung aus den Parkgebühren der Mitarbeiter finanziert. Somit kommen die Parkgebühren den Beschäftigten unmittelbar wieder zugute.

Auch für die 2016er Aktion «Mit dem Rad zur Arbeit» hofft der Personalrat auf reges Interesse – mindestens auf dem Vorjahresniveau.



Klinik Kitzinger Land

Dr. Ferdinand Job

Zum Jahreswechsel nahm Dr. Ferdinand Job die Tätigkeit als Gefäßchirurg in der Klinik auf. Die Klinik schließt hiermit eine Lücke, die im Frühjahr letzten Jahres durch den Weggang von Prof. Dr. Schweiger entstanden ist.

Dr. Job war 25 Jahre im Klinikum Ansbach tätig, dort zuletzt als Chefarzt der Gefäß- und Thoraxchirurgie. Im letzten Jahr übernahm er interimweise die Leitung der Gefäßchirurgischen Abteilung im hessischen Alsfeld, um dem dortigen Chefarzt eine Ausbildung in der Schweiz zu ermöglichen.

In Kitzingen übernimmt der sehr erfahrene Arzt die Leitung der gefäßchirurgischen Sektion in der Abteilung für Allgemein-, Gefäß- und Viszeralchirurgie unter der Leitung von Chefarzt Dr. Volker Fackeldey. Dr. Job ist ein breit ausgebildeter und erfahrener Gefäßchirurg und damit «die ideale Besetzung für diese Position in unserer Klinik», so auch der Vorstand Thilo Penzhorn.

In Kitzingen können jetzt wieder alle gefäßchirurgischen Operationen inklusive der Shunt-Chirurgie bei Dialyse angeboten werden. Lediglich große Aorten Aneurysmen – sprich Gefäßerweiterungen der großen Bauchschlagader – sind nicht im Programm. Der neue Gefäßchirurg möchte sich der Öffentlichkeit im Rahmen von Patientenseminaren vorstellen, als erstes ist das Thema «Arteriosklerose als Ursache der Schaufensterkrankheit und eines Schlaganfalls» für den 23. März 2016 geplant.

Pilotprojekt des Personalrats und externer Partner

Gesundheitsförderung auf Gutscheine

In der Klinik Kitzinger Land ist im vergangenen Jahr ein Pilotprojekt zwischen dem Personalrat der Klinik sowie vielen gewerblichen Partnern in und um den Landkreis Kitzingen gestartet.

Im Frühjahr 2015 hatte der Personalrat der Klinik Kitzinger Land im Rahmen einer Personalveranstaltung das Gutscheineheft der Klinik Kitzinger Land vorgestellt. Die Grundidee war, dass seitens der Klinik für die Mitarbeiter etwas getan wird, was einerseits Spaß macht und andererseits möglichst auch gesund ist.

Gerade als Anbieter im Gesundheitswesen steht es der Klinik gut an, auch für die eigenen Mitarbeiter in Sachen gesunde Lebensführung etwas anzubieten. Die Personalratsvorsitzende Barbara Leder hat im Rahmen des Projektmanagements zu diesem Thema unzählige Kontakte hergestellt und mit vielen verschiedenen Gewerbetreibenden in und um den Landkreis Kitzingen Gespräche und Verhandlungen geführt, die alle darauf abzielen, den Mitarbeitern der Klinik Kitzinger Land auf der Grundlage eines Gutscheineheftes Produkte und Dienstleistungen anzubieten, die bei Vorlage des Gutscheins auch etwas Rabatt einräumen.

Neuaufgabe geplant

Die Idee war dabei, dass bei den vielfältigen Angeboten im Landkreis, sei es nun im Bereich Gesundheit, Wellness oder aber Kultur oder praktische Tipps, für jeden etwas dabei sein sollte.

Auch die Kreativität der eigenen Mitarbeiter findet ihren Niederschlag in dem Gutscheineheft, so werden beispielsweise Töpferkurse oder Gartenseminare von Klinikmitarbeitern für Klinikmitarbeiter angeboten.

Für 2016 ist eine Neuauflage des Gutscheineheftes vorgesehen, da sich im vergangenen Jahr bereits herausgestellt hat, dass die Resonanz seitens der Mitarbeiter recht gut ist, obgleich auch noch «Luft nach oben» vorhanden ist. Aus diesem Grund wird in diesem Jahr durch Mitarbeiterbefragung die zweite Version des Gutscheineheftes noch stärker auf die Bedürfnisse der Beschäftigten der Klinik ausgerichtet.

Mittel aus Parkplatzgebühren

Thilo Penzhorn, der Vorstand der Klinik, zeigt sich von der Idee des Personalrats, Prävention und gesunde Lebensweise über Gutscheine zu vermitteln und diese auch noch regional einzubinden, überzeugt, zudem freut er sich, dass die finanziellen Mittel für dieses Gutscheineheft aus den Parkplatzgebühren der Mitarbeiter zur Verfügung gestellt werden können.



Die «Streber» vom Landkreis Kitzingen

Von Reinhard Weikert

Als Streber wurde der Landkreis Kitzingen kürzlich im Magazin «quer» des Bayerischen Fernsehens bezeichnet. Es ging um die Biotonne, die bei uns seit fast 25 Jahren fest etabliert ist. In anderen Kommunen Bayerns dagegen formiert sich auch heute noch Widerstand gegen die Einführung einer braunen Tonne.

«Mit dem Etikett «Streber» können wir gut leben», erklärt der Kitzinger Abfallchef Philipp Kuhn lächelnd zu dem Fernsehbeitrag, «Strebsam sein heißt ja auch, dass man sich immer bemüht, seine Hausaufgaben so gut wie möglich zu machen». Und die hat der Landkreis auch im vergangenen Jahr erledigt.

Die Biotonne wurde 2015 von jedem Landkreisbürger mit durchschnittlich 105 Kilogramm an organischen Küchen- und Gartenabfällen gefüttert. In der Summe kamen dadurch fast 10 000 Gewichtstonnen an Bioabfällen zusammen, die im vergangenen Jahr erstmals ihren Weg nach Schweinfurt antraten. In der modernen Vergärungsanlage des



Corinna Petzold / abfallbild.de

Gasspeicher der Vergärungsanlage Rothmühle im Landkreis Schweinfurt. In dieser Anlage werden die Kitzinger Bioabfälle seit Beginn des letzten Jahres verarbeitet.

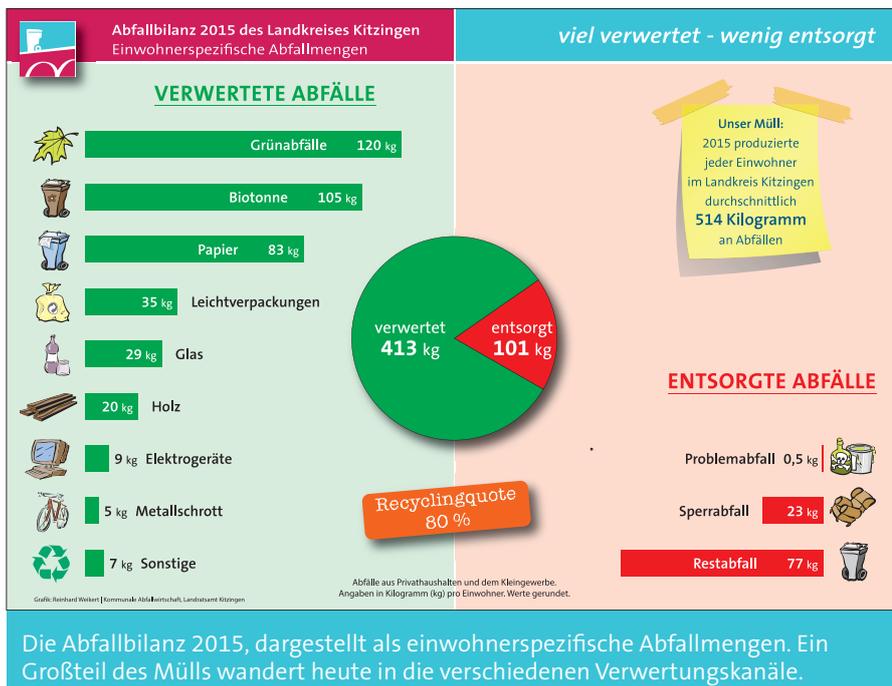
Landkreises Schweinfurt konnten allein aus den Kitzinger Biotonnenabfällen fast 2,8 Mio. Kilowattstunden Strom gewonnen werden. Mit dieser Ausbeute ließen sich beispielsweise alle Haushalte der Gemeinde Mainstockheim ein komplettes Jahr lang mit Strom versorgen. Doch aus den organischen Abfällen lässt sich noch mehr herausholen. Neben Strom werden auch Wärme, die in das lokale Nahwärmenetz eingespeist wird,

und natürlich als Endprodukt Kompost gewonnen, ein begehrtes Bodenverbesserungsmittel für die Landwirtschaft sowie für den Wein- und Gemüseanbau.

«Mit der Entscheidung, bei der Verwertung unserer Biotonnenabfälle mit dem Landkreis Schweinfurt zu kooperieren, haben wir auf das richtige Pferd gesetzt», erklärt Landrätin Tamara Bischof mit Blick auf die beeindruckende Verwertungsstatistik.

Auch die weiteren Abfallzahlen des Landkreises können sich wieder sehen lassen. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt fast 37 000 Tonnen an Wertstoffen getrennt gesammelt, wozu jeder Landkreisbürger im Durchschnitt 413 Kilogramm beisteuerte. Dem stehen lediglich knapp 9 000 Tonnen an Abfällen gegenüber, die nicht fürs Recycling geeignet waren und daher umweltschonend entsorgt werden mussten. Neben den Biotonnenabfällen haben die Grünabfälle (rund 10 500 Tonnen) und die Papierabfälle (rund 7 500 Tonnen) den größten Anteil am Kitzinger Wertstoffkuchen. In der Restabfalltonne landeten nur knapp 7 000 Tonnen Müll, was einem Pro-Kopf-Aufkommen von lediglich 77 Kilogramm entspricht.

Den ausführlichen Bericht zur Abfallbilanz 2015 gibt es im Download-Center von www.abfallwelt.de



Die Abfallbilanz 2015, dargestellt als einwohnerspezifische Abfallmengen. Ein Großteil des Mülls wandert heute in die verschiedenen Verwertungskanäle.

Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser

Von Reinhard Weikert

4:30 Uhr an einem frostigen Novembormorgen. Es ist noch dunkel. Petra Hoeß und Jutta Ammon vom Umweltbüro FABION nehmen sich die ersten Biotonnen vor. Es liegt an diesem Tag noch viel Arbeit vor ihnen. Arbeit, um die sie kaum einer beneiden dürfte.

Im Auftrag des Landratsamtes haben die beiden Gutachterinnen Ende letzten Jahres mehr als 700 Biotonnen in der Stadt Kitzingen auf Störstoffe untersucht. «Bei unseren Kontrollen haben wir teilweise schon kuriose Dinge gefunden», erzählt Petra Hoeß. Fahrradtaschen oder ein Wasserkocher sind nicht gerade das richtige Futter für die braune Tonne. Meist waren es jedoch die «üblichen Verdächtigen» an Störstoffen, weswegen die Nutzer verwarnet werden mussten: Plastiktüten, sogenannte kompostierbare Plastikmüllbeutel, allerlei Verpackungen oder auch Plastikschalen und -netze. All das gehört einfach nicht in die Biotonne.

«Bei kleineren Verstößen haben wir als Verwarnung die gelbe Karte gezückt.», erklärt Jutta Ammon, «Bei einem hohen Störstoffanteil gab es gleich die rote Karte und die Tonne blieb ungeleert stehen.»

In der ersten Runde bewerteten die Gutachterinnen 71 Prozent der untersuchten Biotonnen als störstofffrei, bei 27 Prozent musste gelb geklebt werden und 2 Prozent bekamen rot. «Im Innenstadtbereich war die Quote an fehlbefüllten Biotonnen deutlich höher als im Stadtteil Siedlung», fasst Petra Hoeß die Ergebnisse zusammen. Positiv sei aber, dass die braune Tonne kaum zur Entsorgung von Restmüll missbraucht würde, so Hoeß weiter.

Störstoffe in der Biotonne machen den Verwertungsanlagen das Leben schwer und gehen außerdem richtig ins Geld. Für die Entsorgung von Fremdstoffen müssen rund 100 Euro pro Tonne aufgewendet werden, weiß Philipp Kuhn, Leiter der Kommunalen Abfallwirtschaft. «Bei einer Störstoffquote von

fünf Prozent hätten wir jährlich rund 50 000 Euro für die Störstoffentsorgung aufzuwenden», rechnet Kuhn weiter vor. Kosten, die letztendlich alle Gebührenzahler zu tragen hätten.

Positiv stimmen die Ergebnisse der Nachkontrolle. Im zweiten Kontrolldurchgang waren 37 Prozent der zuvor beanstandeten Tonnen ohne Fehl und Tadel, bei weiteren 30 Prozent konnte ein verbessertes Trennverhalten festgestellt werden. «Störstoffkampagnen wie diese erzielen eine positive Wirkung, da sie die Mehrzahl der Biotonnennutzer wachrütteln», resümiert Abfallberater Harald Heinritz die Aktion.

«In den kommenden Monaten werden wir die Störstoffkampagne fortsetzen», kündigt Philipp Kuhn an. Die Kontrollen werden dann auf weitere Städte und Gemeinden des Landkreises ausgedehnt. «Mit regelmäßigen Kontrollen erhoffen wir uns eine dauerhafte Verbesserung der Qualität des Kitzinger Bioabfalls», so Kuhn. Profitieren würden davon letztlich alle Gebührenzahler.



Reinhard Weikert / abfallbild.de

Plastiktüten und eine leere Plastikflasche im Kitzinger Biomüll. Störstoffe in der Biotonne beeinträchtigen nicht nur die Verwertung der Bioabfälle, sondern kosten auch richtig Geld. Sie müssen aussortiert und umweltgerecht entsorgt werden.



© Photographee eu-fotolia

Der Landkreis Kitzingen bildet zwei Straßenwärter/Straßenwärterinnen aus

Suchst Du noch einen Ausbildungsplatz zum 01.09.2016?

Ob als Biker oder mit dem Auto – fast jeder benutzt täglich einen Teil des 260 Kilometer langen Straßennetzes des Landkreises. Unser Bauhof in Hoheim sorgt dafür, dass die Verkehrsteilnehmer bei jedem Wetter und in jeder Jahreszeit sicher unterwegs sind.



Christina Uhl

Azubi-Projekt: Restauration einer alten Walze sowie Gestaltung des Eingangsbereichs am Kreisbauhof. Ausbildungsleiter Andreas Schneider (links) freut sich über das Ergebnis.

Die Ausbildung zum Straßenwärter ist abwechslungsreich. Wer gerne im Freien arbeitet, körperlich fit ist, handwerkliches Geschick und „Köpfchen“ sowie Interesse an technischen Geräten hat, ist bei unserem Trupp im Bauhof genau richtig.

Einstellungsvoraussetzung für die Ausbildung ist mindestens der qualifizierende Hauptschulabschluss.

Die Ausbildung dauert drei Jahre. Neben der betrieblichen Ausbildung im Landkreisbauhof findet Blockunterricht in der Berufsschule in Würzburg und die überbetriebliche Ausbildung im Ausbildungszentrum der Straßenmeisterei Gerolzhofen statt.

Während der Ausbildung ist die Fahrerlaubnis der Klassen B1 (PKW) und CE (LKW) zu erwerben. Die Kosten trägt der Landkreis Kitzingen als Ausbildungsbetrieb.

Interesse?

Bitte sende Deine Bewerbungsunterlagen bis zum 01.05.2016 schriftlich an:

Landratsamt Kitzingen
Personalamt
Kaiserstraße 4
97318 Kitzingen

oder per E-Mail als PDF-Datei an:
bewerbung@kitzingen.de

Fragen beantworten gerne:

Bauhofleiter Andreas Schneider
☎ 09321 928-4211
Renate Zirndt, Personalstelle
☎ 09321 928-2200

Wandersaisonstart auf den TraumRunden vom 6. bis 8. Mai mit vielen Aktionen

Traumhaft wandern im Kitzinger Land

Von Simone Göbel

Die Wandersaison steht in den Startlöchern und auch in diesem Jahr wird der Auftakt auf den TraumRunden mit einigen Aktionen gefeiert. Insgesamt laden 23 Programmpunkte an drei Tagen auf den TraumRunden dazu ein, das Kitzinger Land kennenzulernen.

Es heißt: Natur erleben und Bewegung machen glücklich. Die perfekte Kombination hieraus bieten die acht TraumRunden im Kitzinger Land. Naturnah mit schönen Aussichten präsentieren sich die Rundwanderwege bei Abtswind, Castell, Dettelbach, Hüttenheim-Seinsheim, Iphofen, Rödelsee, Schwanberg und Wiesenbronn. Der diesjährige Wandersaisonstart vom 6. bis 8. Mai verspricht außergewöhnliche Aktionen, denn die TraumRunden-Orte und Betriebe laden wieder zum Wandererlebnis ein.

Mit einem Secco starten, in Gruppen die TraumRunden erkunden, dabei etwas über Kräuter, Kultur und Wein erfahren, ein bisschen Wellness auf der Wiese oder es sich kulinarisch gut gehen lassen, im Kitzinger Land macht das Wandern einfach Spaß. Für den Sai-



Inge Thomaier

Natur erleben und Bewegung machen glücklich – beides ist auf den TraumRunden möglich.



Dachmarketing

Mit diesen Zeichen werden die Wanderer auf den TraumRunden geleitet.

sonstart haben sich die Kommunen und Betriebe wieder Einiges einfallen lassen:

- » Schlossparkführungen
- » Krimilesung am «Tatort Schwanberg»
- » Museumsbesichtigung in Rödelsee und Castell
- » Prickelnder Secco-Start
- » Verkostungen mit dem Kellermeister und in verschiedenen Weinkellern
- » Wandermenü zum Schlemmen
- » Fränkisches Duo
- » Geführte Wanderungen in Hüttenheim, Castell und Iphofen
- » Wellness auf der Wiese
- » Familientag mit Überraschungen in Abtswind
- » Kulinarisch-vinophile TraumWanderung
- » Wandern bei Mondschein

Auch nach dem Wandersaisonstart finden Veranstaltungen entlang der TraumRunden statt, nähere Informationen gibt es bei Facebook auf der Seite «TraumRunden» und im Internet unter www.wanderglueck-kitzingerland.de. Das Programm kann auch gerne zugeschickt werden:

Kontakt // Info

Dachmarketing Kitzinger Land am Landratsamt Kitzingen

☎ 09321 928-1104

✉ tourismus@kitzinger.de

www.wanderglueck-kitzingerland.de

Facebook: TraumRunden

5 Fragen an...

Karin Dörfler

Karin Dörfler ist als stellvertretende Leiterin des Sozialamts zuständig für den Bereich Asyl. Hier gibt sie einen Einblick in ihr abwechslungsreiches Arbeitsspektrum.

■ Für was sind Sie zuständig?

■ Der Fachbereich Asyl umfasst alles rund um die Versorgung der Asylbewerber: die Unterbringung – aktuell haben wir neben der Notunterkunft 48 dezentrale Unterkünfte – , bei Bedarf die Ausgabe von Kranken- und Zahnbehandlungsscheinen, die Ausstattung der Unterkünfte, die Verwaltung von Sachspenden, die Bewilligung und Auszahlung der Geldleistungen. Es sind vier Hausverwalter für die 48 Unterkünfte eingesetzt und im Landratsamt sind vier Sachbearbeiter tätig.

■ Was ist das Besondere an der Arbeit?

■ Es ist immer etwas los – die Arbeit ist sehr abwechslungsreich und fordernd. Man lernt viele Menschen und Schicksale kennen. Man muss flexibel sein, mit „Händen und Füßen“ die kleinen Sprachschwierigkeiten überwinden, einen kühlen Kopf bewahren, aber auch klare Grenzen ziehen. Alles in allem ist es eine



Corinna Petzold

schöne Arbeit, auch wenn aktuell leider sehr viel zu tun ist.

■ Wie sieht ein Arbeitstag aus?

■ Morgens schaue ich die Mails durch, dann ist Teambesprechung. Wir müssen täglich die freien Betten in der Notunterkunft an die Regierung melden, gleichzeitig klingelt eigentlich ununterbrochen das Telefon und ich beantworte Fragen von

Asylbewerbern und Ehrenamtlichen. Dazwischen erledige ich die Verwaltungsarbeit. Oft bin ich auch in der Notunterkunft oder in dezentralen Unterkünften unterwegs und schaue, ob alles passt. Wenn etwas Unvorhergesehenes passiert, kann es sehr spät werden, bis Feierabend ist.

■ Was haben Sie in den vergangenen Monaten dazugelernt?

■ Improvisieren im großen Stil. «Nein» und «No» wird immer verstanden, mit «Jalla, Jalla» werden Sachen beschleunigt. Im August 2015 wurde die Notunterkunft eröffnet. Seitdem kommen regelmäßig Busse mit Familien. Man sieht in ihre von der Flucht gezeichneten Gesichter und man schätzt es, in Frieden, ohne Krieg und Angst leben zu können.

■ Ihr Wunsch für die Zukunft?

■ Eine europaweite menschenwürdige Regelung für die Flüchtlinge und etwas weniger Arbeit.

Aus Respekt vor der Natur: Schutzgebiete beachten

Wir haben Respekt vor einer guten Leistung, wir respektieren andere Glaubensrichtungen und unsere Mitmenschen. Doch wer hat heutzutage noch Respekt vor der Natur?

Was ist Natur? Sicher müssen wir nicht an jedem Maisacker ehrfürchtig vorbeifahren. An einem Magerrasen aber schon. Wie erkennt man eine solche Fläche? Früher haben die Menschen sie als „Ödland“ bezeichnet. Land, auf dem nichts wächst. Auf diesem „Nichts“ sind aber oft die wertvollsten Pflanzengemeinschaften, manchmal sogar von bundesweiter Bedeutung, die wir im

Landkreis zu bieten haben, zu finden. Davor sollten wir alle Respekt haben.

Da solche Flächen auch naturschutzrechtlich einen hohen Schutzgrad besitzen, werden sie manchmal als Schutzgebiete ausgewiesen und mit Schildern gekennzeichnet. Aber solche Schilder werden oft ignoriert. Auch von einigen Mountainbikern, die am liebsten querfeldein fahren, auch durch Schutzgebiete. Respektlos!

Ähnliches lässt sich im Wald beobachten, auch in einem Naturwaldreservat, das als Naturschutzgebiet gekennzeichnet ist. Immer wieder entstehen mitten durch den Wald plötzlich neue

Pfade, obwohl das Mountainbiken oder Downhill-Fahren im Wald nur auf bestehenden Wegen erlaubt ist. Selbst neue Wege oder Pfade anzulegen, ist im Wald generell untersagt. Auch hier fehlt der Respekt, den man grundsätzlich haben sollte, vor der Natur, den Brutvögeln, den Kinderstuben in Wald und Feld ...

Die untere Naturschutzbehörde und die Eigentümer der Flächen werden dagegen steuern. Die nicht akzeptierbaren Pfade werden gesperrt. Wer eine solche Sperre nicht beachtet, muss mit einer Anzeige und mit einem Bußgeld rechnen – aus Respekt vor unserer Natur!

Dieter Lang

Obernbreit
erleben



1. Mai
2016

Kreisheimattag
750 Jahre Obernbreit



Geschichte - Heimat - Leben

Sehr geehrte Damen und Herren, die oben genannten Schlagworte sind das Motto für den 1. Mai in der Marktgemeinde Obernbreit.

Die wechselvolle Geschichte unseres Ortes an der Grenze vom Fürstbistum Würzburg zum Ansbach-Brandenburgischen Herzogtum wird vielfach durch Beiträge und Hinweise an Gebäuden zu sehen sein.

Der Begriff und das Gefühl Heimat ist zur Zeit, bei Millionen von Flüchtlingen weltweit, wichtiger denn je. Wir leben gerne hier und lieben unsere reizvolle schöne Heimat im Breitbachtal.

Das Leben können wir angenehm gestalten und genießen durch unsere handel- und handwerktreibende Geschäftswelt vor Ort und in der Region. Das können wir nicht genug schätzen. Herzlichen Dank den 3 Schirmherren.

Wir freuen uns auf viele liebe Gäste!

Bernhard Brückner, 1. Bürgermeister
MARKTGEMEINDE OBERNBREIT



„Wer die Geschichte kennt, kann die Zukunft gestalten“.

Mit diesen Worten grüße ich alle Festgäste für das Jubiläum am 1. Mai 2016. Gerne habe ich für den geschichtlichen Teil des Tages die Schirmherrschaft übernommen, da meine Vorfahren mütterlicherseits aus Obernbreit stammen. Durch Besuche konnte ich persönlich die aufstrebende Gemeinde und ihre Bürger aus dem schönen Breitbachtal kennen lernen. „Weiter so“ – rufe ich Ihnen zu und wünsche uns allen einen schönen Festtag, der noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Prof. Dr. Roman Herzog,
Bundespräsident a. D.



Liebe Gäste,

die Werbegemeinschaft aktives Obernbreit blickt auf über 17 gemeinsame Jahre zurück und hat derzeit 36 Mitglieder. Wir haben uns zusammengeschlossen, um gemeinsam in unserem Obernbreit für ein schlagkräftiges Leistungsangebot im Handel und Gewerbe zu sorgen. Um den wesentlichen Unterschied zwischen Massenabfertigung und individueller Kundenbetreuung deutlich zu machen, präsentieren wir uns am 1.

Mai 2016 wieder beim Obernbreiter Leben mit unserer Leistungsschau, da wir zeigen wollen, wie leistungsstark unsere einheimischen Betriebe sind.

Als Vorsitzende der Werbegemeinschaft „aktives Obernbreit“ bin ich stolz auf den Zusammenhalt unserer Mitglieder und der Gemeinsamkeit der Gemeinde mit Herrn Bürgermeister Brückner. Ohne diesen Teamgeist wäre beim besten Willen so eine Leistungsschau gar nicht erst denkbar. Überzeugen Sie sich selbst davon, schauen Sie sich die Präsentationspunkte an.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre **Sigrid Lutz**,
Vorsitzende der Werbegemeinschaft
Obernbreit

Geschichte - Heimat - Leben



Es ist beeindruckend, was die Obernbreiter für den Kreisheimattag alles auf die Beine gestellt haben! Das zeigt: Sie fühlen sich mit ihrem Heimatort und dem Landkreis verbunden, weshalb ich gerne die Schirmherrschaft übernommen habe.

Für jeden bedeutet Heimat etwas anderes und doch gibt es eine Gemeinsamkeit: Heimat ist vor allem ein Gefühl, das wir in uns tragen. Dieses positive Heimatgefühl feiern wir mit dem Kreisheimattag in Obernbreit.

Der Veranstaltung wünsche ich viele Besucher und danke allen Beteiligten sehr herzlich!

Tamara Bischof
Landrätin des Landkreises Kitzingen

1. Mai 2016

Programm

- 10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
- ab ca. 10.45 Uhr Grußworte + Festprolog
- 11.00 - 18.30 Uhr ca. 100 Attraktivitäten an 23 Standorten
- 18.30 Uhr Abschluss-Feuerwerk an der Pröschelwiese

Herzliche Einladung an alle Bürger des Landkreises Kitzingen und Umgebung.

100 Attraktionen
an 23 Standorten
und viele kulinarische
Köstlichkeiten!





Landratsamt
Kitzingen

Landratsamt Kitzingen

Service steht bei uns an erster Stelle

Landratsamt Kitzingen

Kontakt Landratsamt

Landratsamt Kitzingen
Kaiserstr. 4 | 97318 Kitzingen
☎ 09321 928-0 (Vermittlung)
☎ 09321 928-9999
✉ lra@kitzingen.de

Kontakt Gesundheitsamt

Landratsamt Kitzingen
Alte Poststr. 6 b | 97318 Kitzingen
☎ 09321 928-3304 oder
☎ 09321 928-0 (Vermittlung)
☎ 09321 928-3399
✉ gesundheitsamt@kitzingen.de

Öffnungszeiten Landratsamt

Montag - Freitag 8:00 - 12:00 h
Montag, Dienstag 13:00 - 15:30 h
Donnerstag 13:00 - 17:00 h

Öffnungszeiten Zulassungsstelle

Montag - Freitag 7:30 - 13:00 h
Montag, Dienstag 14:00 - 15:30 h
Donnerstag 14:00 - 17:00 h

Öffnungszeiten Führerscheinstelle

Montag - Donnerstag 8:00 - 13:00 h
Freitag 8:00 - 12:00 h
Montag, Dienstag 14:00 - 15:30 h
Donnerstag 14:00 - 17:00 h

www.kitzingen.de

Kommunale Abfallwirtschaft

Kontakt

Kommunale Abfallwirtschaft
Landratsamt Kitzingen
Kaiserstr. 4 | 97318 Kitzingen
☎ 09321 928-1299

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 8:00 - 12:00 h
Montag, Dienstag 13:00 - 15:30 h
Donnerstag 13:00 - 17:00 h

Serviceteam

Mülltonnen & Abfallgebühren

☎ 09321 928-1202 und 928-1203
✉ muellgebuehren@kitzingen.de

Serviceteam Abfallberatung

☎ 09321 928-1234
✉ abfall@kitzingen.de

Kompostwerk Klosterforst

zwischen Großlangheim und
Hörblach

☎ 09325 9717-0
✉ kompostwerk@kitzingen.de
Montag - Freitag 9:00 - 17:00 h
Samstag 9:00 - 12:00 h

Kreisbauschuttdeponie Iphofen

Montag - Freitag 8:30 - 16:00 h
April bis einschließlich November auch:
Samstag 8:30 - 11:00 h

www.abfallwelt.de